



Francesco (l.) und Adriano Greco (r.) mit dem weltweit jüngsten Tesla-Hochvolt-Techniker Diego Cassol. (Foto: Wiler Nachrichten)

Greco Carrosserie + Autospritzwerk AG

## Pionier in der Lehrlingsausbildung

Diego Cassol, zarte 16 Jahre alt und im ersten Lehrjahr unterwegs zum Carrosseriespengler, ist der weltweit jüngste, offiziell von Tesla zertifizierte Hochvolt-Techniker – dies nicht nur als Folge seines Wissensdurstes, sondern auch dank der gezielten Förderung durch seinen Lehrbetrieb.

Als vor einigen Jahren die klassischen Carrosserieaufträge zu stagnieren begannen, bereitete dies Francesco Greco einige Sorgen. Zusammen mit Bruder Adriano führt er die 1980 gegründete Greco Carrosserie + Autospritzwerk AG in Sirnach TG in zweiter Generation. Sie hatten eine nicht unbeträchtliche Summe in den 2016 eingeweihten Neubau gesteckt. Also machten sie sich auf die Suche nach einer Spezialisierung mit Wachstumspotenzial. Schon damals gehörten zum Dienstleistungsangebot Carrosseriearbeiten auch an Fahrzeugen aus Aluminium, und die Ersatzwagenflotte umfasste bereits Elek-

tromobile, die an der hauseigenen Elektro-Schnellladestation aufgeladen werden konnten. «Franz», wie er von allen genannt wird, beschloss zusammen mit seinem Bruder, noch stärker auf die Reparatur von Elektrofahrzeugen zu setzen, die leichtbaubedingt auch einen hohen Aluanteil aufweisen. Mitte 2017 war es dann so weit: Die Greco Carrosserie + Autospritzwerk AG durfte sich fortan offiziell «Tesla Approved Bodyshop» nennen, eine Auszeichnung, die in der Schweiz erst wenigen Betrieben vorbehalten ist, da sie neuste Aluminiumschweis- und Klebertechnologien beherrschen müssen. «Vie-

le Kritiker waren damals der Meinung, dass Elektromobilität nur ein Hype und das Risiko zu gross sei und sich die intensive Spezialausbildung mehrerer Mitarbeiter im Ausland sowie die sehr hohe Investition in die Infrastruktur nicht auszahlen würden», erinnert sich Francesco Greco. Doch das Gegenteil traf ein: Tesla führt mit dem Model 3 nicht nur die Verkaufshitparade der Elektromobile in der Schweiz an, sondern belegt mit 5028 Immatrikulationen 2019 mit ihm zugleich Rang 4 aller Autos, also hinter Škoda Octavia, VW Tiguan und VW Golf. Inzwischen ist die Greco Carrosserie + Auto-



Diego Cassol kann, obwohl erst im ersten Lehrjahr, bereits an den modernsten Fahrzeugen der erst 2003 gegründeten Marke Tesla arbeiten.

spritzwerk AG auch von BMW, Ford, Nissan und Renault zertifiziert, um deren Elektroautos reparieren zu dürfen. Und das Geschäft boomt.

### Talente gilt es zu fördern

Allein die Tesla-Reparaturen machen heute deutlich mehr als die Hälfte der Aufträge aus. Auch die Investition in fünf Tesla als Ersatzwagen erwies sich als richtig: «Der Fahrer eines Elektroautos hat mit dem Verbrenner abgeschlossen, er erwartet, dass der Reparaturbetrieb ihm auch einen elektrisch angetriebenen Ersatzwagen zur Verfügung stellt», erklärt Greco. Auch leichte Nutzfahrzeuge werden hier repariert und dank der dafür eingerichteten Kabine lackiert. Im Hinblick auf die kommende Elektrifizierung von Transporterflotten, wie sie etwa die Schweizer Post anstrebt, dürfte der Betrieb bald aus allen Nähten platzen. Denn die Kombination aus Hochvoltpezialisierung plus Nutzfahrzeugkompetenz wird eine erhöhte Nachfrage erleben, die bislang nur wenige Betriebe abdecken können. Dies alles geht aber nur mit dem richtigen Personal, denn Tesla zertifiziert nicht nur den Betrieb, sondern auch Mitarbeiter. Mindestens zwei Spengler müssen dafür die spezifischen Prüfungen bestehen. «Ich nenne solche Mitarbeiter Carrossiertechniker, denn sie sind mehr als nur Spengler», so Greco. Einer dieser zertifizierten Mitarbeiter heisst Diego Cassol. Im Gegensatz zu al-

len anderen Hochvolttechnikern weist er aber noch keine Berufserfahrung auf, denn er ist Lernender im ersten Lehrjahr. «Diego war von Beginn an sehr engagiert, ja geradezu hungrig zu lernen. Wir waren der Ansicht, er könnte das schaffen», erklärt Greco. «Da es noch nie so einen Fall gegeben hatte, musste es zunächst von Tesla abgeklärt und bewilligt werden. Auch von den Eltern.» Coach Marko Grimm begleitete Diego die insgesamt fünf Tage nach Holland. Im dreitägigen Kurs ging es um Hochvolt am Tesla-Model 3. «Englisch ist eigentlich kein Problem und wenn ich einen Begriff nicht wusste, hatte ich ja Marko dabei», so Cassol. Tatsächlich war jeder Teilnehmer mit seinem eigenen Dolmetscher angereist. «Alle waren mindestens 30 Jahre alt. Als ich beim Kursort ankam, fragte man mich am Empfang, ob ich mich verlaufen hätte», lacht Diego. Die Kurse basieren immer auf den Online-Schulungen und wenn man die nicht besteht, kann man gar nicht erst ins Center. «Wir coachen ihn und versuchen ihn so zu trainieren, dass er das bekommt, was er für die Kurse und Prüfungen braucht», so Greco. Er und Grimm haben die Prüfungen ebenfalls absolviert und können bei Bedarf klären.

### Lehrbetrieb sorgfältig ausgewählt

Dass Diego es sehr genau nimmt, wird klar, als er seinen Weg in den Beruf beschreibt. Vor einigen Jahren besucht er



Der Neubau in Sirnach wurde 2016 eingeweiht.



Die Anschaffungskosten sind zwar viel höher, doch die effizienten Infrarotstrahler in der Spritzkabine senken die Energiekosten massiv.



Im Grunde sind Tesla-Autos wie andere auch. Auch hier gibt es Carrossierteile und Felgen zu reparieren.



Das Geschäft läuft, wie man anhand dieses Bildes erkennen kann, auf dem die Hälfte der Fahrzeuge Tesla sind.





Die sitzungskompatible Business Lounge im Obergeschoss mit WLAN steht jenen Kunden zur Verfügung, die während der Reparatur warten möchten.

am Zukunftstag den Vater eines Kollegen, einen Carrosseriespengler, und ist vom Beruf begeistert. Trotzdem schnuppert er später in verschiedenen Berufen. Einblick in den Spenglerberuf erhält er in der Greco Carrosserie + Autospritzwerk AG. «Ich habe viel Verantwortung



Das Zertifikat von Diego Cassol, das seine Kursteilnahme bestätigt.

erhalten, Leute kennengelernt, es war sehr toll.» Er sieht sich auch bei anderen Carrosseriebetrieben um, doch die Latte war bereits hoch angesetzt: «Ich war da oft sehr gelangweilt, da ich nichts machen durfte. So habe ich gemerkt, dass hier der beste Platz für mich ist.» Um wirklich ganz sicher zu sein, schnuppert er ganze drei Mal bei Greco, bis er –

stark von anderen namhaften Carrosseriebetrieben umworben – sich für das Sirnacher Unternehmen entscheidet.

«Weil es auf dem Markt kaum noch gute Leute gibt, versuchen wir natürlich, möglichst gute Lernende zu finden und sie dann zu behalten. Aber mit diesem Problem kämpfen alle», verrät Greco. «Unsere Spezialisierung auf Elektromobilität und dass Diego gesehen hat, dass wir auf dem neuesten Stand sind, hat bestimmt auch zu seinem Entscheid beigetragen. Umgekehrt hat er Fragen gestellt, wie es noch kein anderer Lehrling getan hat. Ein weiterer Punkt, der uns von diesem jungen Mann überzeugt hat.»

Und was empfiehlt Diego anderen Lernenden, die sich ebenfalls in diese Richtung entwickeln möchten? «Man soll nicht aufdringlich sein, aber leidenschaftlich und engagiert. Rede zuerst mit deinem Betreuer und erkläre ihm, dass du das gerne machen möchtest. Es ist dann seine Aufgabe, dich zu unterstützen.»

Text und Bilder: Henrik Petro



Ich will alles.

Eine **einzigartige Vielfalt an Service- und Verschleissteilen**, die Ihnen den Alltag in Ihrer Carrosserie erleichtern – bei Ihrer ESA. Profitieren auch Sie davon: **esa.ch**

